

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen



vielfältig, bodenständig, bürgernah

Fahrradfahrer und Fußgänger: „geht wenn man will“

Der Fußgängerbereich, wie die Fußgängerzone laut Straßenverkehrsordnung (StVO) heißt, ist eine Verkehrsfläche, die generell nur von Fußgängern genutzt werden darf. Anderen Verkehrsteilnehmern ist die Zufahrt prinzipiell untersagt, es sei denn, die Nutzung wird ihnen durch entsprechende Beschilderung erlaubt.

In Fußgängerzonen mit dem Zusatzschild „Radfahrer frei“ ist das Radfahren erlaubt. So auch in unserer Innenstadt seit Anfang der siebziger Jahre, als die Fußgängerzone eingeweiht wurde. Auch ist richtig, dass an Markttagen im Bereich des Wochenmarktes die Räder geschoben werden müssen.

Wir finden es in Ordnung und es sollte auch so fortgeführt werden. Zum einen sind die Straßen und Gassen breit genug damit Fußgänger und Radfahrer Platz haben. Zum anderen ist das der Schulweg vieler Kinder und Jugendlicher. Auch viele Senioren erledigen ihren Einkauf mit dem Fahrrad. Immer wieder werden wenige Stimmen laut, dass diese „Kombisituation“ gefährlich sei und sich Fußgänger genötigt fühlen.

Es ist nicht einzusehen aufgrund weniger Personen, die sich nicht benehmen können, das Fahrradfahren gänzlich zu verbieten.

Wir plädieren auf Respekt und ein gutes Miteinander.

Lorenzo Saladino, Fraktionsvorsitzender

lorenzo.saladino@ettlingen.de
www.cdu-ettlingen.de



HANS HILGERS





HANS.HILGERS@ETTLINGEN.DE · STADT- u. ORTSCHAFTSRAT (Br.)

Lounge und Cinemy für Jugendliche

Der Verwaltungsausschuss hat jüngst den Planungen für einen Aufenthaltsraum (Lounge) und einen Kinosaal (Cinemy) für Jugendliche zugestimmt. Die Jugendlichen sollen selbst organisiert zusammensitzen (Lounge) sowie Filme gucken und Computerspiele spielen (Cinemy) können. Dies in zentralster Lage, im Weißenburger Hof. Der Zugang zur Lounge steht allen ohne Eintrittsgeld offen. Das für Gruppen interessante Cinemy muss für 12 €/h gebucht und das anzuschließende Gerät (Tablet, Spielekonsole etc.) mitgebracht werden.

Wir Grüne begrüßen den Vorschlag der Verwaltung sehr. Es freut uns, wenn wir dem von den Jugendlichen in Umfragen wiederholt geäußerten Wunsch entsprechen können. Besonders positiv finden wir, dass die Jugendlichen einen zentralen Ort haben, an dem sie zusammensitzen können, ohne kostenpflichtig konsumieren zu müssen. Dass der KOD und Jugendsozialarbeiter die Räume im Auge werden behalten müssen, ist klar, aber kein Grund, es nicht zu probieren. Hoffen wir, dass die Umsetzung wie anvisiert klappt.

Ihr Hans Hilgers <https://grüne-ettlingen.de>





Wir kümmern uns!

www.spd-ettlingen.de



Hightech made in Ettlingen

Am 12. September waren Vertreter des Gemeinderats zur Eröffnungsfeier des Neubaus auf dem Gelände des Fraunhofer Instituts eingeladen. Die meisten Ettlinger kennen vermutlich den eingezäunten Bereich in der Kaserne (gegenüber vom Kino Kulisse). Doch viele, mich eingeschlossen, wissen vermutlich nicht genau an was dort eigentlich geforscht wird. Der Ettlinger Standort für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung forscht unter anderem an Lasertechnologien und Objekterkennung und ist in diesem Bereich eine der größten Forschungseinrichtungen in Deutschland. Neben der Forschung werden dort auch Kristalle gezüchtet, die für den Bau von Lasern unerlässlich sind. Das ist europaweit ein großes Thema, denn in Europa gibt es wenig vergleichbare Standorte für Kristallzüchtung. Ebenso fehlt es an privaten Produzenten, da die benötigte Stückzahl zu gering ist, um wirtschaftlich zu sein. So müssen viele Forschungseinrichtungen Kristalle aus anderen Ländern einkaufen (z.B. USA oder China). Bei der immer angespannteren Weltlage wird es jedoch immer schwieriger solche Kristalle im europäischen Ausland zu bestellen, da viele Länder nicht alle Arten von Kristallen zum Export freigeben. Denn neben zivilen Einsatzmöglichkeiten wie in der Medizintechnik wird die Lasertechnik auch vom Militär eingesetzt. Zum Beispiel zur Abwehr von unbemannten Drohnen. Die leiden immer öfters auch in Kriegsgebieten zum Einsatz kommen. So trägt die Ettlinger Einrichtung ein bisschen zur wissenschaftlichen Unabhängigkeit Europas bei.

Für die SPD-Fraktion: Simon Hilner



Wir schaffen das! - (Nur wie lange noch?)

Die gigantischen Probleme der Kommunen durch die ständig steigende Flüchtlingszahlen, werden dank der bevorstehenden Landtagswahlen endlich von den politisch Verantwortlichen gehört. Vor den Realitäten, untermauert von zahlreichen Protesten von Landräten und Bürgermeistern, hat man viel zu lange die Augen verschlossen. Es fehlt an Unterkünften, KiTa- und Schulplätzen, Sprachkursen, ärztlicher Betreuung und an Personal. Aber wie soll ohne die soziale Infrastruktur die Integration gelingen? Aus meiner Sicht muss sich bundespolitisch deshalb schnell etwas ändern. Auf europäische Lösungen zu hoffen ist naiv. Es sollte zwischen Flucht und Migration unterschieden, und es sollten nur Sach- statt Geldleistungen gewährt werden. Schnelle Abschiebung von Personen ohne Aufenthaltsrecht sowie Straftätern. Aber wie ist die Situation eigentlich bei uns in Ettlingen? Zuerst kommen die Menschen in die vorläufige Unterbringung beim Landkreis. Später nach Einwohnergröße in die Kommunen. Dem Kreis wurden 2023 bis jetzt ca. 1.350 Flüchtlinge zugewiesen. Dazu leben im Landkreis über 5.500 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Ettlingen hat einen Anteil von ca. 9 %. Bis Jahresende ist monatlich mit der Zuweisung von weiteren 20-30 Flüchtlingen nach Ettlingen zu rechnen. Wir sind in diesem Jahr noch in der guten Lage die Menschen unterbringen zu können, ohne dass z.B. Hallen belegt werden müssen. Wie es nächstes Jahr weitergeht ist ungewiss.

Stadtrat Jürgen Maisch, fwfe-Fraktion www.fwfe.de





FREIE WÄHLER für Ettlingen